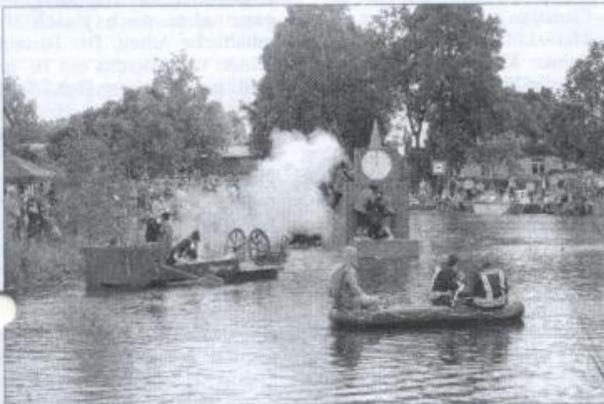


LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow, Mirow und Goldenstädt

Unkostenpreis: 0,50 Euro | Nr. 189/190 | Juli/August 2009

15 Jahre Badewannenregatta des BCC - 15 Boote waren bei der "Störparty" mit dabei Sommerspektakel an der Banzkower Brücke lockte viele Zuschauer an



"Napoleon" belagert "Moskau"

Zu Beginn des bunten Umzuges durch das Dorf zur Vorstellung der fantasievollen Wasserfahrzeuge zogen noch ein paar bedrohliche dunkle Regenwolken vorbei. Aber als die Jubiläumsregatta auf der Stör startete, strahlte auch die Sonne und begleitete zunächst Neptun (Axel Jürgens) mit seinem Gefolge zur obligatorischen Schiffstaufe und zur Verabreichung des stärkenden Zaubers. Die Vorstellung der einzelnen Boote durch die Moderatoren Mario und Mario nutzten einzelne Besatzungen für ihre ganz eigenen Shows. So belagerten z.B. todesmutige Franzosen mit Böllerschüssen den Moskauer Spasskurturm und errangen auch in dieser Schlacht keinen Sieg. Die Banzkower Feuerwehrfrauen offenbarten die Seele der Frauen als Engel und Teufel und ein ganzes Boot mit attraktiven Prinzessinnen stellte den Prinzen der neuen Saison des BCC (Mario Palm) vor eine schwere Wahl. Aber er hatte wohl eher ein Auge auf die schwarze Schönheit

gerichtet, die dem Sahnnetörtchen (Garde BCC) entstieg! So erwarteten dann die vielen Zuschauer mit Spannung die einzelnen Rennen, bei denen einige Boote Mühe hatten, das Ziel zu finden. Ein roter Ferrari (aus Parchim) brauchte z.B. immer wieder einen aufmunternden Schubs vom Ufer aus, um halbwegs in der „Spur“ zu bleiben und „Go Trabi Go“ ging sogar ganz und gar unter. Die anderen Teams kämpften mit viel Ehrgeiz und Spaß, um den Endlauf um das schnellste Boot zu erreichen. Als besonders kampfstark erwies sich das Ur-Boot der drei Jungunternehmer Christian Bergmann, Michael Spelling und Ronny Diehn im Vorlauf. So wie sie sind vielleicht unsere Urahnen durch die schilfbewachsenen Ufer der Stör gepaddelt, um zu fischen oder Enten zu jagen. Allerdings verließ das Glück die drei Kämpfer im Endlauf ein bisschen und sie konnten ihren Untergang nach dem Zieleinlauf leider nicht verhindern. Aber sie hatten



Gleich ist das "Ur-Boot" ein "U-Boot"



Die "Jump Styler" im vollen Einsatz

sofort viele Helfer an ihrer Seite, die das mit viel Liebe zum Detail aus einem Baumstamm geschaffene Boot wieder gemeinsam an die Oberfläche holten.

Umso mehr bejubelte die Besatzung des U 530-Bootes (Team Martin Soltow) ihren Sieg als schnellstes Boot. Schnelle Idee - schnell gebaut - schnell unterwegs ja, so sehen Sieger aus! Mit der Siegerehrung im Festzelt (bei Kaffee und Kuchen) ging der kurzweilige Nachmittag zu Ende. Über die Preise freuten sich als
schnellstes Boot:
U 530-Team Soltow
originellstes Boot:
das Ur-Boot
bestes Kostüm:
die Engel/Teufel der Banzkower Feuerwehrfrauen
beste Show:
Napoleon belagert Moskau
(zwei Boote aus Witzin)
Sympathiepreis: Polarkreis 18
(Banzkow)

Anerkennung auch dem einzigen teilnehmenden Kinderboot,

den „Jump Stylern“ aus Banzkow. Seine Besatzung kämpfte mit viel Eifer auf ihrem musikalischen Boot, das sie gemeinsam mit ihren Eltern gebaut hatten. Aber wir brauchen ja Nachwuchs und die Kids werden sicherlich bald Sieger sein, denn sie haben schon mehrfach Regattaluft geschnuppert. Nach der Ehrung der besten Boote war für den Abend zur „OpenAir Regatta mit Live-Band“ ins Festzelt geladen, bis in die frühen Morgenstunden wurde gefeiert...

15 Jahre Badewannenregatta in Banzkow, aus einer Idee von vor 15 Jahren hat der Banzkower Karnevalsverein eine schöne Tradition werden lassen, vielen Dank an alle Aktiven und ihre zahlreichen Sponsoren. Jetzt wird eine kleine Pause eingelegt und dann beginnt schon die Vorbereitung auf die 57. Saison des BCC. Dazu ein dreifaches „Banzkow hinein!“ *Solveig Leo*

Teilnehmer der 15. Badewannenregatta des BCC

Banzkow: 2 Boote des BCC (Sahnnetörtchen und das Prinzessinnen-Boot), Team Förch (BUGA-Boot), Team Engel (Go Trabi Go), Team Tessmann (Polarkreis 18), Feuerwehr Banzkow Frauen (Engel und Teufel), Kinderboot (Jump-Style), Team Soltow (U 530), das Ur-Boot | *Dabel:* (Kapitän Flint) | *Goldberg:* (Die Saufbrüder) | *Parchim* (Ferrari) | *Schwerin:* Karnevals-Gesellschaft-Winden (Die Blauen Kraken) | *Witzin:* 2 Boote (Napoleon und Moskau) |

AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG

Die neu gewählte Gemeindevertretung nahm ihre Arbeit auf
Alle erforderlichen Personalentscheidungen wurden einstimmig getroffen

Zu Beginn dieses Monats, am 9. Juli, fand die konstituierende Sitzung der Gemeindevertretung statt. Alle neu gewählten Gemeindevertreter waren dabei, als Monika Marga als älteste Abgeordnete die Sitzung eröffnete und den 1. Beschluss über die Gültigkeit der Wahlen zur Gemeindevertretung und der Bürgermeisterin zur Abstimmung stellte. Dieser wurde einstimmig gefasst, danach wurde der neuen **Bürgermeisterin Irina Berg** der Diensteid abgenommen und ihr die Ernennungsurkunde überreicht. Auch alle Gemeindevertreter verpflichteten sich zur unparteilichen Wahrnehmung ihres Amtes und zur Verschwiegenheit. Um die Gemeindevertretung mit ihren Ausschüssen arbeitsfähig zu machen, gab es noch eine ganze Reihe von Wahlentscheidungen, ebenso für die Vertretung der Gemeinde in anderen Institutionen und Verbänden.

Und so wurde gewählt:

- 1. *Stellv. der Bürgermeisterin:* Rainer Mönch
- 2. *Stellv. der Bürgermeisterin:* Annette Keding

Amtsausschuss konstituierte sich

Mit der Konstituierung des Amtsausschusses wurde am 22. Juli ein Schlusstrich unter die Kommunalwahlen 2009 gezogen. Viele Entscheidungen in den Gemeinden und im Amt wurden verantwortungsbewusst getroffen, ausführlich wird sicherlich im nächsten Amtsboten darüber berichtet. Hier aber ganz aktuell das Ergebnis des Amtsausschusses:

Als *neuer Amtsvorsteher* wurde



Banzkower Sonnenblumen als Freundschaftssymbol in Priepert gepflanzt

Bernd Herzog und Hans-Jürgen Matteredne „pflanzen“ unter den kritischen Augen des Bürgermeisters Manfred Giesenberg die Sonnenblumen, die sie als Gastgeschenk von ihrem Besuch in Banzkow mit nach Hause genommen hatten. Sie stehen jetzt mitten im Dorf auf einem Blumenbeet und erinnern an die freundschaftlichen Beziehungen, die unsere beiden Gemeinden seit zwei Jahren verbinden. Wir lernten uns durch die ge-

Mitglieder des Hauptausschusses (wird von der Bürgermeisterin geleitet)
Rainer Mönch
Annette Keding
Dr. Erhard Bergmann
Christian Brade
Uwe Hellriegel (*als Vorsitzender des Bauausschusses*)
Mario Lübbe (*als Vorsitzender des Sozialausschusses*).

Der Bauausschuss besteht aus *fünf Gemeindevertretern:*
Uwe Hellriegel (*Vorsitzender*)
Dr. Erhard Bergmann
Udo Kienker
Mathias Beth (*Stellvertreter*)
Irina Berg
und aus *vier sachkundigen Einwohnern:* Hartmut Voß, Nico Adam, Michael Spelling und Gero Eidmann.

In den *Sozialausschuss* wurden *vier Gemeindevertreter*
Mario Lübbe (*Vorsitzender*)
Susanne Bliemel
Reiner Kluth (*Stellvertreter*)
Monika Marga
und *drei sachkundige Einwohner* gewählt: Paul Peters, Silvia Sandmann und Irene Burmeister.

Im *Amts*ausschuss werden aufgrund der Einwohnerzahlen die Bürgermeisterin und vier weitere

Herr Rainer Mönch aus Goldenstädt / Gemeinde Banzkow gewählt, als *1. Stellvertreter* Herr Lutz Scherling aus Sukow und als *2. Stellvertreter* Herr Ronald Radscheidt aus Plate. Weiterhin wurden die Mitglieder für den Finanz- und Rechnungsprüfungsausschuss gewählt. Wir wünschen allen ein erfolgreiches Wirken im Interesse der Gemeinde und unseres Amtes!

Solveig Leo

meinsame Teilnahme am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ kennen und besonders durch die temperamentvollen Frauen der Priepert Damenkapelle „DaKaPrie“, und durch die gegenseitigen Besuche hat sich eine herzliche Freundschaft entwickelt. Und wenn wir im Jahr 2010 wieder von Banzkow nach Priepert reisen, werden wir gute Freunde treffen und uns über die blühenden Sonnenblumen freuen..

Solveig Leo

Gemeindevertreter mitarbeiten, und zwar
Rainer Mönch (vertreten im Verhinderungsfall durch Mathias Beth)
Dr. Erhard Bergmann (vertreten durch Uwe Hellriegel)
Christian Brade (vertreten durch Mario Lübbe)
Reiner Kluth (vertreten durch Monika Marga).

Im *Zweckverband Schweriner Umland* vertritt Annette Keding die Interessen der Gemeinde, im *Wasser- und Bodenverband* Udo Kienker und bei den *Anteilseignern der WEMAG* Rainer Mönch.

Alle Gewählten haben ihre Wahl angenommen und beginnen nun damit eine arbeitsreiche Wahlperiode. Der regelmäßige Sitzungstag wird der Donnerstag bleiben, und zwar
jeder 1. Donnerstag im Monat: *Bauausschuss*
jeder 2. Donnerstag im Monat: *Hauptausschuss*
jeder 3. Donnerstag im Monat: *Sozialausschuss*
jeder 4. Donnerstag im Monat: *Gemeindevertretung*.

Dienstags findet die Bürgermeistersprechstunde statt, am

ersten Dienstag jeden Monats in Goldenstädt, um den Bürgern die längeren Wege nach Banzkow zu ersparen.

Nach dem Wahlmarathon der konstituierenden Sitzung begann aber auch gleich die inhaltliche Arbeit. Der Bauausschuss tagte bereits am 16. Juli und beschäftigte sich dabei vorrangig mit dem Bau der Photovoltaikanlage auf unserer Schule. Dazu können Fördermittel aus dem Konjunkturpaket eingesetzt werden. Auf der nächsten Zusammenkunft der Gemeindevertreter am 30. Juli sollen Schwerpunkte der weiteren Entwicklung der Gemeinde und notwendige Änderung der Hauptsatzung beraten werden, und schon für den 6. August ist eine weitere Sitzung des Bauausschusses vorgesehen. Also, auch in der neuen Gemeindevertretung gibt es keine Sommerpause und wir wünschen den Gemeindevertretern viel Erfolg, Durchhaltevermögen, Freude und Schwung bei der Bewältigung der zukünftigen Aufgaben, sicherlich wie bisher ohne politisches Taktieren und mit großer Unterstützung der Einwohner unserer Gemeinde!
Solveig Leo



Die "kleine BUGA" - eine große Attraktion

Die Mini-BUGA an der Plater Naturgrundschule war ein tolles Erlebnis



Kleine Gärtner bei der lustigen Modenschau

Schon mit Beginn des eben zu Ende gegangenen Schuljahres 2008/2009 stand das wichtigste Schülerprojekt an der Plater Naturgrundschule fest: Im Außenstandort Lewitz der „großen BUGA“ organisieren wir gemeinsam mit Lehrern, Eltern, Schülern, Sponsoren und vielen Helfern unsere „Mini-BUGA“. Und alle, die jetzt bei diesem großen Ereignis zum Ende des Schuljahres dabei waren, genossen die Vielfalt dieses „blumigen“ Nachmittags! So ein Gewimmel hat es bisher auf dem Plater Schulhof noch nicht gegeben! Kinder und Erwachsene drängten sich um die fast 20 Stände mit den unterschiedlichsten Angeboten. Mal- und Bastelstraßen, Filzen, Specksteinschleifen, Experimente rund um Pflanzen, Sinnesschulung auf dem Fühlpfad, Aktionen der Verkehrswacht mit Mini-Quads, Hüpfburg und Kegelbahn mit Feuer-eifer probierten die Grundschüler alles aus. Sie erfuhren von der Kräuterfee viel Wissenswertes, freuten sich nach dem Schminken über ihre fantasievoll veränderten Gesichter und bestaunten die Bonsai-Ausstellung in Verbindung mit dem Sternberger Kuchen, den man aber leider nicht essen konnte. Doch es gab trotzdem reichliche Angebote für das leibliche Wohl, z.B. beim Pizzabäcker und auch Würstchen, Kaffee und selbstgebackenen Kuchen und bei dem heißen Wetter besonders begehrt kalte Getränke und Fruchtcocktails. Die vielen Besucher verweilten an allen Ständen und freuten sich auch über die „Gartenzwerge“, die als kleine Models Gartenkleidung im Wandel der Zeit mit viel Humor vorstellten. Und viel Spaß mach-

te auch den Schülern das Töpfen: bis zu den Ellenbogen im nassen Ton zauberten sie auf der rotierenden Töpferscheibe (mit fachlicher Unterstützung) kleine Kunstwerke, die sie bestimmt noch lange an diesen ereignisreichen Tag erinnern werden. Und vielleicht haben sie bei diesem Ausprobieren für sich sogar ein neues Hobby entdeckt?

Mini-BUGA ein Jahr lang vorbereitet

Die „heiße“ Phase für dieses Ereignis im Außenstandort Lewitz begann schon vor fast einem Jahr als fester Bestandteil des Schularbeitsplanes. Eine BUGA-Gruppe unter Leitung von Frau Angelika Spelling fand sich zusammen, weitere Lehrer (innen) und interessierte Eltern aus allen Klassen sammelten Ideen und setzten sie mit den Schülern um, der Schulelternrat kümmerte sich um Sponsoren. Die Kinder fertigten z.B. Bild-/Textmappen an, in denen sie ihre Beobachtungen in ihren Gärten zu Hause im Frühling, Sommer, Herbst und Winter festhielten. Die Gäste staunten nicht schlecht über diese schön gestalteten Mappen, in denen man sogar selbstverfasste (Garten-)Gedichte lesen konnte. Die Schüler besuchten auch andere BUGA-Außenstandortprojekte wie z.B. den Kinderbauernhof in Sukow und das Naturlabyrinth in Goldenstädt, sie nahmen auch an der Waldolympiade teil. Die 7 BUGA-Gärten wurden als kleine Modelle gebastelt, in Omas Zinkbadewanne war z.B. die Blumenkaskade an der Freilichtbühne wunderschön nachgestaltet. Und auch die anderen Modelle

haben sicherlich so manchen Besucher angeregt, mit diesen Bildern vor Augen die große BUGA zu entdecken. Alle Kinder waren natürlich auch auf der Schweriner BUGA und erfüllten dabei gewissenhaft ihre Aufträge, wie z.B. beim Besuch des Grünen Klassenzimmers. Herr Förster und Frau Rumler verfassten ein BUGA-Lied, das der kleine Schulchor zur Eröffnung der Mini-BUGA vortrug und wobei viele Gäste gern mit einstimmten. Und natürlich wurde auch das Gelände des Schulhofes in eine bunte Blumenschau verwandelt, dazu rettete Frau Hodea viele Pflanzen vom Baumarkt BAHN vor dem Container und „päppelte“ sie mit ihren Schülern zu kräftigen bunten Blumen auf ... Also, wie in jedem Garten waren bei der Mini-BUGA viele fleißige Hände dabei, um gemeinsam einen so wunderbaren Höhepunkt zu gestalten. Wer die leuchtenden Augen der Kinder und die stolzen Blicke der Lehrer, Eltern und vieler Helfer gesehen hat, der ließ sich gern von dieser Begeisterung anstecken. Ein großes Lob an alle, die diese Mini-BUGA vorbereitet und bei schönstem Wetter durchgeführt haben. Es war nämlich ganz schön heiß an diesem Nachmittag, BUGA-Maskottchen *Fiete* hat zwar tüchtig geschwitzt, aber er hat sich trotzdem alles genau angesehen und sich sehr gefreut. Seine Freundin, die Banzkower Kartoffelmaus, war auch da, ihr Kostüm war aber gerade in der großen Wäsche. Müde, aber glücklich über den gelungenen Tag gingen am



BUGA-Fiete wurde überall herzlich begrüßt

frühen Abend alle nach Hause. Die Organisatoren hatten noch alle Hände voll mit dem Abräumen zu tun und manch ein Besucher hatte auch eine gekaufte Pflanze im Beutel, aber alle nahmen viele schöne Eindrücke mit.

Für die Schüler gab es aber noch einen „BUGA-Nachschlag“. Zum Abschlussportfest gab es u.a. einen Blumenlauf und eine lustige Blumenstaffel, bei der z.B. Blumen um die Wette eingetopft werden mussten. Nun dürfen wir natürlich alle sehr gespannt sein, welches Projekt die Schüler der Naturgrundschule Plate im nächsten Jahr gestalten und sich dazu wieder viele Verbündete suchen. Die Grundschüler aus Banzkow werden natürlich mit dabei sein und wir wünschen allen gute Ideen und die BUGA-Begeisterung dieses Jahres!
Solveig Leo

Sommerfest der Gesangsgruppe "Singen mit der Kartoffelmaus"



Wie bisher jedes Jahr, fand auch in diesem Jahr unser 4. Sommerfest am 29. Juni in der „Banzkower Feierwehr“ statt. Helga Junewitz bereitete unseren gemeinsamen Abend in ihren Räumlichkeiten gut vor. Von allen Sängerinnen und Sängern wurde sie tatkräftig unterstützt. Sei es mit „Schlamm-Bowle“, einer großen Auswahl von selbstgefertigten Salaten, bis hin zum leckeren Obstteller. Natürlich haben auch die Steaks und Würstchen allen sehr gemundet, für die „Grillmeister“ Reiner Tyranski ein feines Händchen hatte, denn es war alles sehr gut gelungen.

Auch diese gemeinsamen Aktivitäten tragen zur Festigung unserer Gesangsgruppe bei, denn auch der Spaß kommt bei uns nicht zu kurz. Unsere Sommerpause /Urlaubszeit endet am 6. September. Am 7. September um 19.30 Uhr findet unser nächster gemeinsamer Gesangsabend in der „Feierwehr“ statt. Wir würden uns freuen, wenn noch ein paar „Neugierige“ und Sangesfreudige unsere Gruppe verstärken wollen.

Marianne Böthfür
"Banzkower Kartoffelmaus"

Ein Leben an der Banzkower Schleuse

FRANZ IHDE BEGEHT SEINEN 90. GEBURTSTAG



Liesbeth und Franz - Hochzeit am 8. April 1949

Es ist noch gar nicht solange her, da feierten Franz und Liesbeth Ihde ihre diamantene Hochzeit, gemeinsam mit Heinrich und Lotte Eggert. Nun steht das nächste Jubiläum ins Haus, denn am 1. August begeht Franz Ihde seinen 90. Geburtstag.

Franz Ihde ist ein waschechter „Banzkower Jung“. Er wurde hier 1919 als Sohn des Bauern Friedrich Ihde und seiner Ehefrau Martha Ihde, geb. Wöstenberg geboren. Rund 40 ha Land bewirtschafteten seine Eltern, verständlich, dass Franz und seine drei Brüder schon sehr früh fleißig mithelfen mussten. Richtig Spaß hat Franz die Arbeit in der Landwirtschaft aber nicht gemacht, deshalb konnte er sich das als Beruf

überhaupt nicht vorstellen. Zunächst absolvierte er aber seine Schulzeit in Banzkow und erinnert sich noch gut an die Lehrer Herrn Pommerenke und Herrn Pape. Sein Vater war sehr streng und weil er mit dem Lehrer häufig Skat spielte, wurden die „kleinen Sünden“ des Schülers Franz immer direkt ausgewertet und dementsprechend vom Vater bestraft. Das Fach Rechnen gefiel ihm nicht besonders, umso lieber hatte er Erdkunde. Ob ihn das damit verbundene Fernweh zu seinem geliebten Arbeitsplatz an der Banzkower Schleuse gebracht hat? Aber bis es soweit war, arbeitete Franz nach der Schulentlassung zunächst im elterlichen Betrieb, musste als Bauernjunge alle anfallenden Arbeiten bewältigen.



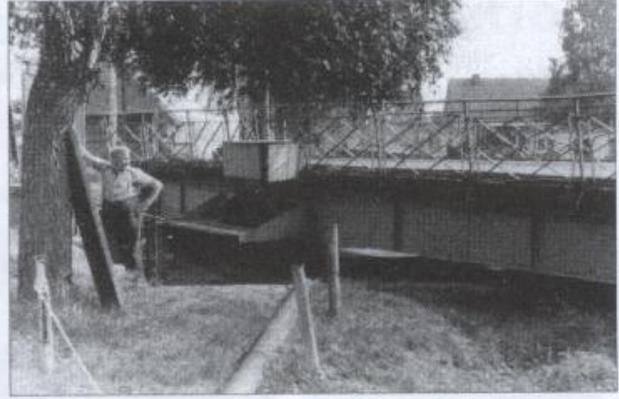
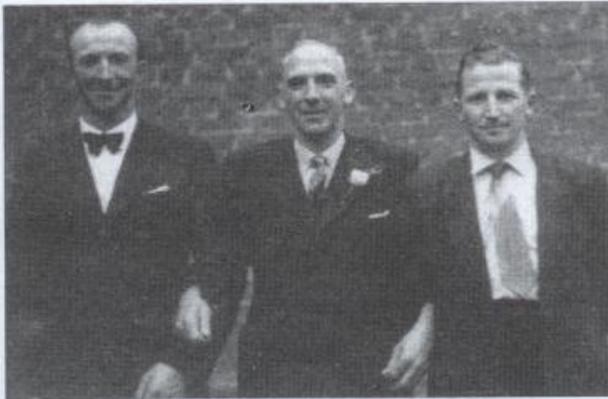
Die Eltern Friedrich und Martha mit ihren vier Jungs

Die Milch, die die Kühe gaben, wurde vom Milchbock vor dem Bauernhof abgeholt und dafür gab es u.a. einen Anspruch auf Butter. 40 Pfund konnte die Familie, zu der mit den Landarbeitern 12 Personen gehörten, im Monat von der Molkerei abholen. Noch heute isst Franz Ihde sehr gern Butter, aber sie war früher viel frischer und schmeckte auch besser.

Nach dem II. Weltkrieg suchte Franz Ihde eine neue berufliche Chance

Wie viele junge Männer seiner Generation musste auch Franz Ihde in den II. Weltkrieg ziehen, viel Schrecken und Todesangst ausstehen. Sein Bruder Martin, der den Beruf als Musiker ergriffen hatte, fiel in Russland. Bruder Hubert verlor ein Bein und hatte zeitlebens unter Schmerzen zu leiden. Franz kam glücklicherweise aus dem Krieg und aus amerikanischer Gefangenschaft schon 1946 gesund zurück und nutzte seine Chance, in einer neuen Tätigkeit Fuß zu fassen. Bis 1949 hatte er allerdings noch in der elterlichen Wirtschaft gearbeitet, da sein Vater 1945 verstorben war.

Aber dann gab es erfreuliche Entwicklungen in seinem Leben. Seine Liesbeth tauchte ganz unverhofft mit ihrem kleinen Bub Gerhard in Banzkow auf, um ihre Eltern zu besuchen. Es war Liebe auf den ersten Blick und der stürmische Franz ließ seine flotte Liesl nicht mehr los. Nach nur acht Wochen waren sich die beiden einig und am 8. April 1949, an einem Tag mit Sturm, Regen und Hagel fand die Trauung in Plate statt. Der Hochzeitsschleier blieb am Gartenzaun hängen und als Hochzeitschmaus gab es leckere hausgemachte Mettwurst. Alles also Vorzeichen für eine stürmische Ehe, aber sie verlief harmonisch und besteht nun schon über 60 Jahre. Die erste Wohnung bezog das junge Paar bei Schlute Pinnow, im heute ältesten Haus von Banzkow. Ein Zimmer und eine halbe Küche reichten für das junge Glück aus. Noch 1949 begann Franz Ihde seine Tätigkeit beim Wasserstraßenamt Grabow. Die Stör von Banzkow bis zur Elde musste ausgebagert und Pfähle gerammt werden, um eine bessere Schiffbarkeit zu gewährleisten.



Die drei Brüder Erwin, Hubert und Franz bei einer Familienfeier | Franz Ihde an seiner geliebten Drehbrücke

35 Jahre Schleusenwärter aus Passion

Franz Ihde machte diese Arbeit Spaß, aber als 1955 ein Schleusenwärter für Banzkow gesucht wurde, bewarb er sich für diese Tätigkeit und hat sie dann 35 Jahre sehr zuverlässig und immer freundlich ausgeübt. Die praktische Arbeit war für ihn kein Problem, aber er musste von der gelernten deutschen Schrift auf Latein umschulen und dabei war seine Liesbeth für ihn eine geduldige Lehrerin. 1958 bestand Franz Ihde in Halle an der Saale seine Prüfung als Schleusenwärter. Er hat in seiner langjährigen Tätigkeit die vielen Last- und Frachtschiffe, die Flöße und Sportboote nicht gezählt, die die Banzkower Schleuse passierten, auch nicht ausgerechnet wie viel Wasser durch den ca. einen Meter Höhenunterschied an der Schleuse vom Schweriner See in Richtung Elde/Elbe geflossen ist. Er erinnert sich aber gern daran, wie viel Spaß ihm diese Arbeit gemacht hat. Am Saisonende wurden die Naturalien der Bootseigentümer (Bier!) gemeinsam mit Nachbar Maler Maak und anderen Freunden ausgetrunken und natürlich dabei Erlebnisse und Erinnerungen ausgetauscht. Dabei ging es aber nicht nur um Geschichten rund um die Schleuse/ Brücke, sondern

z.B. auch um den Banzkower Karneval, wo Franz und sein Bruder Hubert als „Stimmungskanonen“ einen guten Ruf hatten!



Karneval in Banzkow - Franz und Hubert mittendrin

Gemeinsame Ehe- und Arbeitsjahre

Und es wurde auch manchmal bei reichlich saurem Aal über die stolzen Erfolge im Garten mit den vielen Johannisbeerbüschen und Kirschbäumen, über den Tabakanbau, über Kaninchen und Hühner u.a. diskutiert, es ging immer gesellig und fröhlich auf der Schleuse zu. Liesbeth kummerte sich um die Brücke und kassierte 30 Pfennig / Boot für die Durchfahrt (die Einnahmen mussten aber abgeliefert werden), sie selbst bekam eine Vergütung von 130 Mark/Monat. Trotz der vielen Arbeitsjahre ist die Rente heute deshalb sehr bescheiden. Mit der Wende endete auch die Tätigkeit von Franz und Liesbeth und sie mussten auch ihr liebgewordenes

Zuhause an der Schleuse verlassen. Aber mit der ihnen eigenen Tatkraft bauten sie sich ein neues Nest, in dem sie auch heute noch ihr gemütliches Heim haben. Schlimm für die beiden, dass sie Sohn Gerhard 1988 verloren, sie waren so stolz auf seine erfolgreiche berufliche Entwicklung und wollten ihn und seine Familie bei ihrem Lebensabend an ihrer Seite wissen. Dieser Wunsch erfüllte sich leider nicht, ebenso wie ihre Sehnsucht nach engen Kontakten mit ihren Enkel- und Urenkelinnen. Am Ende eines solch ereignisreichen Lebens ist das natürlich besonders bitter. Aber davon lassen sich die beiden nicht unterkriegen, Liesbeth meistert mit viel Ehrgeiz ihren Haushalt selbständig, im ca. 2.000 m² großen Garten nehmen sie aber gern die Hilfe von Elke Hinrichs und Uwe Kraft in Anspruch. Manchmal nimmt aber Franz auch noch selbst den Spaten in die Hand...

Wie bewältigen nun zwei Senioren ihren Alltag? Um 7.30 Uhr wird aufgestanden und Liesbeth hilft Franz beim Waschen und Anziehen. Nach dem gemeinsamen Frühstück ist „Gartenschau“ angesagt und die Favoriten beim Mittagessen sind für Franz Ihde Kompott, Birnen- oder Kirschensuppe mit Klümp, Bratwurst mit Kartoffeln

und Gemüse, Spargel und Gulasch. Die Mittagspause wird im Sommer auf der Terrasse genossen und um diese Jahreszeit dabei die Stare aus den Kirschen verjagt. Abendbrot gibt es um 18.00 Uhr und dann wird ferngesehen, meist so bis 22.30 Uhr. Dabei stehen Sport und Fußball bei Franz Ihde besonders hoch im Kurs. So genießen Franz und Liesbeth ihren Lebensabend, fühlen sich von ihrem Hausarzt Herrn Radosch sehr gut betreut und bereuen z.B. auch nicht, dass sie in ihrem Leben noch nie so richtig Urlaub gemacht haben. Ihnen gefällt es in Banzkow und sie möchten ihre Gemeinsamkeit noch viele Jahre mit ihren Freunden und Bekannten genießen und mit ihnen auch den 90. Geburtstag am 1. August feiern. Es soll eine kleine Feier werden, aber Platz für viele Gäste ist im Haus Ihde vorhanden. Der LEWITZKURIER wird natürlich auch die herzlichsten Glückwünsche überbringen.

Solveig Leo



Franz und Liesbeth bei der Einweihung des Brücken-denkmals im Jahre 2003

„Auf den Schmied soll man hören ...“ 30 Jahre Handwerksbetrieb Manfred Dähn

...“ so sagt es der Volksmund in Kroatien und in diesem Ausdruck kommt sicherlich die Achtung und der Respekt vor diesem uralten Handwerk zum Ausdruck. Und das passt natürlich auch in unsere Region und deshalb waren auch viele Freunde, Geschäftspartner und Kollegen mit dabei, als Manfred Dähn und seine Familie in diesem Monat das 30-jährige Jubiläum seines Handwerksbetriebes begingen. Damit ist er **der Handwerker** in unserer Gemeinde, der am längsten selbstständig arbeitet und zu diesem Ereignis natürlich viele Glückwünsche gern und stolz entgegennahm. Und ein solcher Tag ist natürlich ein willkommener Anlass, um eine kleine Rückschau zu halten.

Schwieriger Beginn als selbstständiger Handwerker 1979

Manfred Dähn (Jahrgang 1950) hat schon als Junge im elterlichen bäuerlichen Betrieb das kräftige Zupacken geliebt und sich dementsprechend auch einen handfesten Beruf als Traumberuf ausgesucht. Er wurde Schmied, ausgebildet von Schmiedemeister Eggert in Rubow, mit dem er bis zu dessen Tod immer freundschaftlich verbunden blieb. Nach Abschluss der Lehre arbeitete er in der LPG Banzkow als Schmied und nach der dann folgenden Armeezeit nahm er eine Tätigkeit in der PGH MEFA in Schwerin auf. Er arbeitete dort im Fahrzeugbau und begann auch zielstrebig mit der Meisterausbildung. 1971 heiratete er und um seiner Ehefrau Gudrun aus gesundheitlichen Gründen beizustehen und für die 1972 und 1976 geborenen Kinder Mirko und Verena immer dazusein, stellte er 1979 den Antrag auf Selbstständigkeit. Die damalige Bürgermeisterin von Banzkow, Frau Koltermann, unterstützte den Antrag sofort, denn sie wusste, welche Vorteile ein tüchtiger Handwerker für die Gemeinde darstellte. Es gab viel zu tun, viele Einwohner verschönerten ihre Grundstücke und bestellten neue Zäune und Tore beim Schmied, in der Lewitz wurden Koppeltore und Krautfänge in den Gräben benötigt und die kleinen PKW-Anhänger wurden der absolute Renner. Im November 1980 erhielt Manfred Dähn die Meisterurkunde überreicht, seine Meisterarbeit war



Dieses Bild ist ein Symbol für 30 Jahre erfolgreiche Handwerkerarbeit ein Nachläufer für seinen Kleintransporter. Der war auch dringend erforderlich, denn die Materialbeschaffung war in diesen Zeiten nicht ganz einfach. Nur einmal im Jahr konnten z.B. Rohre gekauft, also der Bedarf für ein ganzes Jahr möglichst genau kalkuliert werden. Auch der Platz in der aus einem Schuppen umgebauten Werkstatt wurde immer enger, denn seit 1980 bildete Manfred Dähn auch Lehrlinge aus. Sein erster Lehrling Dietmar Pinnow arbeitet heute noch in seinem Betrieb, in der Zwischenzeit hat er 17 jungen Menschen ein gutes Fundament für ihre eigene berufliche Entwicklung vermittelt. In den 11 Jahren bis zur Wende arbeitete Manfred Dähn vorwiegend in der näheren Umgebung, zumal auch die zunehmend „kränkelnde“ Brücke über den Störkanal immer mehr Hilfe benötigte. 1984 absolvierte Schmiedemeister Dähn erfolgreich einen Lehrgang an der Humboldt-Universität Berlin / Sektion Tierproduktion für Hufbeschlag. Noch heute treffen sich einige Teilnehmer dieses Lehrganges regelmäßig. 1988 entstand mit sehr viel Eigeninitiative und guter Versorgung für manchmal bis über 20 freiwillige Helfer durch Ehefrau Gudrun das neue Werkstattgebäude mit Kranbahn im Hof hinter dem Wohnhaus.

Neue Herausforderungen nach der Wende

Dann kam die Wende und damit viel neue Herausforderungen an den Schmiedemeister Dähn und

seine Mannschaft. Im Osten gab es auf einmal kaum noch Arbeit, die Menschen waren verunsichert und hielten ihr Geld zusammen. Um keine Beschäftigten entlassen zu müssen, wurden Aufträge im Westen angenommen. Hier ging es dann um termingerechte Arbeiten und so manches Wochenende musste deshalb auch durchgearbeitet werden. So wurden z.B. riesige Fundamenthülsen angefertigt, die für Bauten in Antwerpen gebraucht wurden. Es war eine ziemlich turbulente Zeit, doch allmählich gab es auch wieder mehr Aufträge in der heimatischen Region. Für die neu entstehenden Autohäuser waren Stahlbauarbeiten erforderlich, für die Baufirmen aus der Region ist die Firma Dähn bis heute ein verlässlicher Partner. Die Schlagkraft ist durch die Anschaffung moderner Technik wie z.B. Metallkreissäge, Metallbandsäge, Bandschleifer und Magnetbohrmaschine deutlich gewachsen. Die Edelstahlver- und -bearbeitung gehört heute ebenfalls zum Produktionsspektrum. Und wer heute einen Hingucker als Zaun oder Treppengeländer haben möchte, bekommt ihn natürlich verzinkt geliefert. Ein besonderes Denkmal hat sich die Firma Dähn durch ihre Mitwirkung bei der Neugestaltung der Banzkower Dorfeingänge geschaffen. Das blaue Dorf (Ortseingang von Plate) und das Ladenband (Ortseingang von Hasenhöhe) entstanden in der Banzkower Werkstatt. Die jeweiligen Informationen an den Dorfeingängen sind nicht zuletzt eine Werbung für regionale Handwerkskunst.

Eine Firma mitten im Dorfleben

Großen Wert wird in der Firma Dähn auf ein gutes Betriebsklima gelegt, gemeinsam wird viel unternommen: (Himmelfahrts-) Ausflüge, Messebesuche, Jubiläumsfeiern, Weihnachtsfeiern usw. Und über die Zukunft macht man sich natürlich auch Gedanken. Sohn Mirko, der im väterlichen Betrieb seine Lehre und 1990 seine Gesellenprüfung ablegte (Gesellenstück war das Zunftschild mit Logo, das heute noch am Werkstattgebäude zu sehen ist), ist in der Zwischenzeit ebenfalls Meister wie sein Vater, seine Meisterarbeit war für den passionierte Pferdeliebhaber eine Wagonette, die natürlich zu besonderen Ereignissen immer zum Einsatz kommt. Seit dem 17.08.2006 ist die Firma Dähn zu einer GmbH umgegründet worden, mit den beiden gleichberechtigten Geschäftsführern Manfred und Mirko Dähn. Also beste Aussichten für den Fortbestand dieses traditionsreichen Handwerksbetriebes!



Auf den Schmied ist immer Verlass

„Auf den Schmied soll man hören ...“, das machen auch seit fast 25 Jahren die Feuerwehrmänner und -frauen der FFw Banzkow. Bei der Entscheidung, Wehrführer zu werden, spielte damals das (begehrte) Telefon eine ganz wichtige Rolle. Als Handwerker brauchte man es, als Wehrführer bekam man es. So wurde man beidem gerecht und Manfred Dähn ist bis heute ein anerkannter bodenständiger Wehrführer, der im Ernstfall mit einem Teil seiner Belegschaft zur Hilfeleistung ausrücken kann. Das ist eine sichere Bank für unsere Gemeinde!

Von den Bauleuten sagt man, dass sie eine Spur der Steine hinterlassen. Beim Schmied ist es wohl eine Spur aus Stahl und Eisen und der begegnet man in unserer Gemeinde auf Schritt und Tritt. Seien es nun die Dorfeingänge, Gartenzäune und Tore, die Mitwirkung bei vielen Neubauten wie z.B. in der Banzkower Turnhalle und beim ehemaligen Hotel „Unter den Linden“ in Mirow, bei zahlrei-

chen Schauschmieden bzw. Hufbeschlag bei Dorffesten und z.B. auch bei der 825-Jahrfeier in Schwerin oder auch im DDR-Fernsehen in der Sendung „Glück muss man haben“ und in der Museumsschmiede in Schwerin-Mueß. Ja, so ein Leben als Dorfschmied ist bunt und abwechslungsreich. Auch als Prinz im Banzkower Karneval machte „der Schmied“ eine gute Figur mit Prinzessin Sabine

Gußmann, seine Ehefrau als Prinzessin mit Prinz Gerd Nimmer stand ihm dabei nicht nach. Im Störtalmuseum (im Trendhotel) stehen auch Ausstellungsstücke aus dem Haus Dähn.

Wir wünschen dem erfolgreichen Handwerksbetrieb weiterhin gute Geschäfte nach dem Motto der Handwerkskammer

„Wer soll **Lehrling** sein, **jedermann**.
Wer soll **Geselle** sein, **der etwas kann**.
Wer soll **Meister** sein, **der etwas ersann ...**“

... und nicht vergessen **„Auf den Schmied soll man hören ...“**.

SolveigLeo



Abrissarbeiten im vollen Gange



Abrissarbeiten mit modernen Baggern

Es ist weder zu übersehen, noch zu überhören: die Abrissarbeiten an der ehemaligen Kuh-/Schafstallanlage der APG Banzkow hinter der Kirche sind in vollem Gange. Damit verschwindet dieser unschöne Anblick aus unserem Dorfbild und noch in diesem Jahr wird dort Baubeginn für eine neue Betreuungseinrichtung des Lewitz-Pflegedienstes Birgit Rütz in Verbindung mit einer Wohnbebauung sein. Die vorbereitenden Arbeiten liegen voll im Plan und wir dürfen uns alle auf eine neue attraktive Investition freuen. Besonders schön ist es, dass hier zur Betreuung hilfsbedürftiger Menschen wieder neue Arbeitsplätze entstehen. Gerade das ist

in der jetzigen Krisensituation so wichtig und sollte vielleicht deshalb auch manchen Schulabgänger anregen, über einen Beruf im Pflegebereich nachzudenken, es gibt einen großen Bedarf an Fachkräften!

In der Zwischenzeit werden wir mit Interesse die Abrissarbeiten weiterverfolgen, die damit beauftragte Firma MUT sortiert die Baustoffe vor Ort, Holzreste und andere Abfälle werden entsorgt, der übrige Bauschutt gebrochen und so weit als möglich wiederverwendet. Es geht also weiter voran...!

SolveigLeo



Lewitz präsentierte sich im Umlandpavillon auf der BUGA



Attraktive Werbung für die Lewitz

In der Woche vom 6. bis 12. Juli präsentierte sich die Lewitz-Region im Umlandpavillon auf dem BUGA-Gelände mit einem bunten Programm. Neben umfangreichen Informationen zur Lewitz und zum touristischen Angebot gab es täglich wechselnde Aktionen, mit denen ein vielfältiges Bild vom Außenstandort vermittelt wurde. Durch handwerkliche Schauvorführungen, künstlerische Aktionen und musikalische Darbietungen konnten jede Menge Buga-Besucher angezogen werden. In Gesprächen wurde der Außenstandort Lewitz mit seinen Teilprojekten und Veranstaltungshighlights ge-

nauer vorgestellt, wobei u.a. Angebote zum Radfahren, Wasserwandern sowie zum Besuchigen historischen Sehenswürdigkeiten von Interesse waren. Besondere Aufmerksamkeit brachte ein eigens für die Woche gestaltetes Glücksrad, bei dem Gäste viele kleine und große Preise aus der Region gewinnen konnten. Dank gilt allen Beteiligten, die durch Ihre Unterstützung und Teilnahme diese BUGA-Woche zu einer erfolgreichen Werbewoche für die Lewitz gemacht haben!

Stefanie Knippenberg

MOLDAU - TANZT und MUSIZIERT

5. Galakonzert junger Künstler aus der Republik Moldau (Moldova)

Montag, 24. August 2009 - 19.00 Uhr im Trend-Hotel Banzkow

Mitwirkende: **Svetlana Ionica** (Klavier), **Valeriu Moruz** (Tenor), **Liliea Pinte** (Mandoline, Cobza), **Iacob Rotari** (Querflöte), **Julian Drutac** (Geige), **Ana Ivanitcaia & Dimitri Grabovschi** (Tanzpaar)

Moderation und Leitung: **KONSTANTIN PAVLJUK**

EINTRITT FREI!

Landesverband der Volkssolidarität Mecklenburg-Vorpommern Osteuropafreundschaftsgesellschaft e.V. - Bildungs- und Informationszentrum Schwerin

August und September 2009

KINDERFERIENBETREUUNG im Störtal - noch bis zum 6. August - immer Montag bis Donnerstag von 10.00 bis 13.00 Uhr - Unkostenbeitrag: 2 Euro pro Tag incl. Imbiß | ---> **KEGELN** für Seniorinnen und Senioren im Störkrug Plate - immer 1x im Monat an einem Mittwoch ab 14.00 Uhr - Unkostenbeitrag: 4 Euro - neue Termine: 12. August / 9. September / 7. Oktober / 4. November ---> **13. August** | Donnerstag | 14.00 Uhr | **Gespräch** mit Gemeinderatsvertreterin **Monika Marga** im FFw-Haus Mirow | Unkostenbeitrag incl. Kaffee und Kuchen: 3 Euro | ---> **15. September** | Dienstag | 19.00 Uhr | **Forum zur Bundestagswahl** mit allen fünf Direktkandidaten des Wahlkreises - Moderation: Werner Mett (Journalist) | ---> **17. September** | Donnerstag | 19.00 Uhr | **25. Kultureller Filmabend** | Filmland: **Frankreich** Wir zeigen eine schwarzhumorige Grotteske, vorher ein landestypisches Essen vom Trend Hotel + ein Getränk. Eintritt: 12,50 Euro | Bitte Voranmeldung im Störtal bis spätestens 12:00 Uhr am Tage der Veranstaltung!

Die Gemeindevertretung gratuliert den älteren Einwohnern unserer Gemeinde sehr herzlich zum Geburtstag und wünscht Gesundheit und Wohlergehen

Geburtstage im August

ILSE, Annegret | Goldenstädt, 01.08., 65 Jahre
SONNTAG, Martha | Banzkow, 01.08., 74 Jahre
MÖNCH, Rosemarie | Goldenstädt, 02.08., 75 Jahre
BERTRAM, Georg Stefan | Banzkow, 04.08., 72 Jahre
JUNEWITZ, Helga | Banzkow, 04.08., 68 Jahre
SPIELER, Martha | Jamel, 04.08., 71 Jahre
MÜLLER, Gerda | Banzkow, 05.08., 83 Jahre
VICK, Annemarie | Banzkow, 05.08., 75 Jahre
HUBER, Susanne | Banzkow, 06.08., 81 Jahre
REIß, Irene | Mirow, 06.08., 61 Jahre
WICKNER, Erwin | Banzkow, 06.08., 71 Jahre
WIESEKE, Edith | Banzkow, 06.08., 76 Jahre
ZAHNOW, Traute | Jamel, 06.08., 69 Jahre
IHDE, Herbert | Banzkow, 08.08., 66 Jahre
HARBERG, Hans-Jürgen | Banzkow, 09.08., 68 Jahre
MÜLLER, Günther | Banzkow, 09.08., 84 Jahre
MAACK, Ilse | Mirow, 10.08., 71 Jahre
REIHER, Frank | Banzkow, 13.08., 65 Jahre
DEVIDE, Rita | Banzkow, 14.08., 66 Jahre
DYBA, Rita | Banzkow, 14.08., 70 Jahre
RABENHORST, Irene | Banzkow, 14.08., 61 Jahre

ZIEGLER, Ilse | Goldenstädt, 14.08., 71 Jahre
RÖPCKE, Else | Banzkow, 15.08., 88 Jahre
EHMKE, Günter | Banzkow, 18.08., 77 Jahre
BAUMGART, Walter | Goldenstädt, 19.08., 77 Jahre
BEHRING, Heino | Mirow, 19.08., 71 Jahre
LACH, Rita | Mirow, 19.08., 68 Jahre
PROSKE, Käthe | Banzkow, 19.08., 73 Jahre
STIER, Gerda | Mirow, 19.08., 61 Jahre
DEUBEL, Rita | Goldenstädt, 20.08., 68 Jahre
PINNOW, Erika | Banzkow, 20.08., 67 Jahre
PABOW, Gerhard | Mirow, 23.08., 76 Jahre
SCHULTZE, Irene | Banzkow, 23.08., 68 Jahre
BAECK, Marianne | Banzkow, 24.08., 62 Jahre
RÜHLE, Dagmar | Goldenstädt, 24.08., 68 Jahre
PINNOW, Heino | Banzkow, 25.08., 73 Jahre
HEINS, Irmgard | Jamel, 26.08., 69 Jahre
LÜBBE, Emmi | Jamel, 26.08., 70 Jahre
SOBOTKA, Hildegard | Banzkow, 28.08., 90 Jahre
EGGERT, Heinrich | Banzkow, 29.08., 85 Jahre
IHDE, Marlene | Banzkow, 29.08., 75 Jahre
DÜKER, Käte | Mirow, 30.08., 73 Jahre

Geburtstage im September

DENZER, Hans-Georg | Banzkow, 01.09., 76 Jahre
MAACK, Christel | Banzkow, 01.09., 68 Jahre
DIETZE, Marianne | Mirow, 02.09., 64 Jahre
KURBUJWEIT, Gisela | Banzkow, 03.09., 71 Jahre
SOLTOW, Anneliese | Mirow, 04.09., 69 Jahre
PINNOW, Anneliese | Banzkow, 05.09., 75 Jahre
SCHWARZ, Wilhelm | Banzkow, 05.09., 67 Jahre
KAUFMANN, Marianne | Goldenstädt, 06.09., 71 Jahre
LÜBBEN, Theodor | Banzkow, 06.09., 65 Jahre
MENCK, Renate | Goldenstädt, 06.09., 70 Jahre
ZIMMERMANN, Wolfgang | Mirow, 06.09., 72 Jahre
FRICKE, Klaus | Banzkow, 07.09., 70 Jahre
KÖHLER, Erika | Banzkow, 08.09., 86 Jahre
ZERCK, Gertrud | Jamel, 08.09., 76 Jahre
BECKMANN, Brigitte | Banzkow, 11.09., 64 Jahre
TREICHLER, Lisa | Banzkow, 11.09., 79 Jahre
HEYD, Erika | Banzkow, 12.09., 65 Jahre
MÖLLER, Gertrud | Banzkow, 12.09., 83 Jahre
ROHDE, Bernhard | Banzkow, 13.09., 68 Jahre
KÖNNECKE, Hildegard | Banzkow, 14.09., 80 Jahre
AUGUSTIN, Edith | Banzkow, 15.09., 78 Jahre
BULL, Marianne | Banzkow, 15.09., 62 Jahre

THOMAS, Manfred | Goldenstädt, 15.09., 69 Jahre
KNISPEN, Lotte | Banzkow, 16.09., 72 Jahre
LIETZ, Gertrud | Banzkow, 16.09., 94 Jahre
TYRANSKY, Eleonore | Banzkow, 16.09., 68 Jahre
IHDE, Werner | Goldenstädt, 17.09., 82 Jahre
BURMEISTER, Irene | Jamel, 18.09., 60 Jahre
MALTZAHN, Selma | Banzkow, 18.09., 73 Jahre
Dr. SCHRÖDER, Klaus-Dieter | Banzkow, 19.09., 66 Jahre
HALFELD, Joachim | Jamel, 20.09., 71 Jahre
KOWALSKY, Renate | Banzkow, 20.09., 69 Jahre
ORGASA, Herbert | Banzkow, 20.09., 75 Jahre
TSCHEUSCHNER, Irmtraud | Goldenstädt, 20.09., 73 Jahre
BÄHR, Ellen | Banzkow, 21.09., 65 Jahre
HÖLZEL, Gerda | Banzkow, 21.09., 74 Jahre
WALTER, Brigitta | Banzkow, 21.09., 86 Jahre
ROHR, Rita | Banzkow, 23.09., 65 Jahre
THIEL, Marianne | Goldenstädt, 23.09., 61 Jahre
DAMM, Eva | Banzkow, 24.09., 77 Jahre
VICK, Ernst | Banzkow, 27.09., 87 Jahre
LÜBBEN, Brigitte | Banzkow, 28.09., 63 Jahre
SOKOLOWSKI, Gerlinde | Banzkow, 28.09., 60 Jahre
PAETOW, Helga | Banzkow, 30.09., 68 Jahre

Kirchkonzert(e)

Etwa einmal im Quartal ermöglichen Kirchengemeinde und Störtalverein ein Konzert in unserer Dorfkirche. Wenn es nicht immer exakt mit dem dritten Sonntag des dritten Monats klappt, hat dies mit der Verfügbarkeit der *eingeladenen* Künstler zu tun. Für den letzten Sonntag lautete die Ankündi-

gung: *Bella Italia - Tenor und Klavier*. 110 Gäste hatten sich auf den Weg gemacht, gut die Hälfte mit dem Fahrrad. Sie erlebten mit Dario Walendowski einen Tenor, der zwar als stimmlich leicht angegriffen angekündigt wurde, aber mit italienischem Liedgut zu überzeugen wusste und das bekannte „Funiculi, funicula“ sogar wiederholen musste. Anstelle von Arien von

Puccini brachte Frau Heinke Möller Scheffbuch die Violine zum klingen und bot gemeinsam mit Dr. Eckart Möbius am Klavier leise wie expressive Tangos von Astor Piazzolla aus dessen Lebenszeit im italienischen Exil. Abschließend entführten beide mit kleinen Stücken von Fritz Kreisler in die Atmosphäre eines Wiener Kaffeehauses. Damit war auch die Überleitung

gegeben: frischer Kuchen zum Kaffee im Störtal gehört einfach dazu. Noch der Ausblick: am 20. September spielen drei junge Organisten Werke aus vier Jahrhunderten und am 22. November Blech- und Holzbläser des Landespolizeiorchesters.

Peter Kuhlmann - Leiter Störtal-

